

*2^r

Dem Erbarn/
 Namhafftigen vnnd Wei=
 ſen Herrn/ Ern Johann Butten /
 Burgermeiſter der Stadt Ri=
 ga in Lyfflande/ meinem
 gũnftigen Herrn/
 vnd freunde.

GNad vnnd friede in
 Chriſto. Erbarer/ Nam=
 hafftiger / gũnftiger Herr vñ Freun
 de / Jch hab mich noch wol zu erinne
 ren/ das ich E. E. vor etlichen Jaren
 da ich alda bey euch anhub/ mich in
 den Fabeln Eſopi zubemũhen/ die
 ſelbigen auß dem Latin / inn vnſere
 Deutſche Sprachen zubringen/ vñ
 in gebundene Gedicht vnd Reimen
 zefallen vnderftanden/ zugfagt vnd
 * ij ver=

*2^v

verheiffen hab/ das/ so bald das sel=
bige Buch gefertigt/ Jchs E. E. zu=
schreiben vnnd also im Druck aus=
gehn lassen/ das sichs aber biß auff
diesen tag verzogen/ hat diese meyn=
ung/ Ertlich haben mich vielerley
vnfelle / widerftand vnd leibsgebre=
chen vndernommen vnd auffgehal
ten. Zum Andern/ die fehrlichen
Kriegshandel vnd Empörung in
gantz Deutchen Landen/ nu etliche
Jar daher werende/ welche sonder
lich für allem andern vbel vnnd pla
gen/ die nützen/ vnnd notwendigen
Studia pflegen zu schwechen / auch
mercklich zuuerhindern. Also/ das
solch fürgenomen werck/ nun schier
gar dahinden blieben/ in den Letten
gefallen / vnd vergeffen worden. Je
doch/ hab ich aus anregē vñ bitt vie
ler Herrn vñ gutē freund/ daffelbig

*3r

jetz wider aus dem ftaub geklopfft/
vberfchẽ/ vnd in diefe form vnd ord
nung gftellet / das die Fabeln Efopi
fampt den andern / wie ich fie im La
tin funden/ in Drey Bücher / vnd in
jeglich Buch ein Hüdert verzeichnet
werdẽ/ zu dem hab ich noch ein Hun
dert Newer Fabeln / auch in ein fon
derlich Buch/ mit jrer kurtzẽ deutüg
hinan gefatzt / Also das aus jnẽ allẽ
dis Buch/ wie alhie zubefehen/ er
wachffen ift. Daffelbig nu weiter zu
lobẽ/ oder vrfach dieses fchreibẽs/ vñ
was die Fabeln nutzẽs oder frũchte
bey fich habẽ/ alhie anzuzeigen/ acht
ich für vnnötig/ weils fürhin in an
dern Büchern gnugfam dargethã/
vñ wird ein jeglicher fleißiger Lefer
felbft mit der zeit wol empfindẽ/ hab
auch folchs nicht den Gelerten/ vnd
* iij die

***3^v**

die es beffer können/ fondern/ der lie
ben Jugent/ Knabē vñ Junckfrawē
zu dienfte vnd fürderung laffen auß
gehn / vnd faft an allen endē dermaf
fen zugefehē / das ich jnen hiemit zur
besserung dienen möcht/ vnd die zar
ten keufchen ohren der liebē Jugent
fich an meinem fchreiben nicht zu er
gern hettē. Solchen diefen meinē ge
ringē dienft / wolten E. E. für lieb an
nemen/ vnd mich dafelbft bey euch al
len lieben Herrn/ freundē vnd bekan
ten (welchen ich mich in allem guten
zu wilfaren fchuldig befinde) zum be
ften thun befehlen. Datum Allen=
dorff an der Werrha in Heffen gele
gen/ den xij. Feb. An. M. D. xlvij.

E. E. Weißheit

williger

Burcardus

Waldis

*4^r

Das Leben Efopi.
 ESopus Leben zu beschreibē
 Damit etlich viel wonders treiben
 Hab ich zu fassen auch gedacht
 Vnd auff's kurtzest zufamen bracht/
 Denn feind das ich der meinung war
 Desselben Fabeln gantz vnd gar
 In Reim zumachen fürgenommen
 So viel ich hab mögen bekommen.
 (Auch ander/ welch gelerte leut
 Beschrieben haben/ die noch heut
 In Schulen teglich werden glesen
 Auch vnderm volck im gmeinen wesen
 Wie Sprichwörter oft Alligirt
 Gleich wie Exempel eingefürt
 In red vnd teglichem gebrauch
 Welcher ich bey mir selber auch
 Gebraucht/ vnd gmacht/ die ich zu letst
 Zu diesem Buch hinan gefetzt.
 Hab ich nicht wöllen vnderlassen
 Auff's kurtzest sein Legend zufassen.
 Efopus ist auß Phrigia
 Geborn vom Fleck Amoria
 Ein gekauffter Knecht/ leibeygen/
 Doch thet sich sein gemüt erzeigen
 Als wer er frey vnd vnuerrückt
 Zu aller weißheit wol geschickt
 Ward doch von jederman veracht
 Das macht das er so vngechlacht

* iijj Von

*4^v

Das Leben Efopi.
 Von Leib/ am Hals het er ein Kropff
 Ein groffen/ ſchwartz / ſpitzigen Kopff
 Ein breite Nafen / groffe lefftzen
 Die ftetes von einander glefftzen/
 Ein kurtzen Hals/ vnd groffen Bauch
 Gleich wie ein auffgeblaßner ſchlauch
 Ein groffen puckel auff dem rucken
 Derhalb er ſich muß ftetes bucken/
 Das böfeft ſo er an jm het/
 War böfe ſprach/ langfame red/
 Stamlet mit heyßer böfer ſprach
 Solchs war das größte vngemach/
 Wie er von leib nun gantz vnd gar
 Vngfalt / vnd ſo gar ſcheußlich war/
 Het er doch ſolch verftandt vnd gemüt/
 Welch ſchon ir aller weißheit blüt/
 Also verftendig vnd erfündig
 Zu allem gedicht gar außbündig/
 Das jm von allem nichts entftündt
 Welchs er nit het außforſchen kündt/
 Jedoch genos er des gar felten
 Mußt ftets feinr mißgfalt entgelten/
 Er ward gefand von feinem Herrn
 Hinaus zu veld den Acker ehrn/
 Da arbeit er mit allem fleiß
 Nach feins Herrn befehl vnd gheiß/
 Nun war dauffen ein Ackerman
 Der wolt zu feinem Herrn gan
 Sich freundlich gegen jm erzeigen
 Vnd bracht jm etlich frifche Feigen/
 Die nam der Herre alzumal

Dem

*5^r

Das Leben Efopi.
 Dem Agathopodi befahl
 welcher auch war des Herren Knecht
 Das er diefelbigen heim brecht
 Der sprach zu feinem mitgefellen
 Kum her/ ich weis was wir thun wellen
 Die Feigen wöllen wir verzehren
 Vnd gegem Herrn mit Worten wehren
 Sprechen Efopus habs genommen
 Laffen jn nicht zur antwort kommen
 Dieweil er sonft nicht wol beredt
 Der Herr kam heim vnd/ fragen thet
 Da ward Efopus hart verklagt
 Der Feigen halb von jn befagt
 Vnd folt daffelb mit schleglen büffen
 Er fiel feim Herrn zu den füßen
 Vnd bat ein kleine weile frift
 Lieff hin erdacht ein kluge list
 Vnd bracht warm Waffer in eim Krug
 Daffelb fur feinen Herren trug
 Da muftens trincken alle drey
 Hub fich ein groffe speierey
 Efopus spey nur Waffer klar
 Die andern worffens alle gar
 Die Feigen/ fahe man wie fie gelogen
 Drumb wurdens nacket ausgezogen
 Mit schleglen nach der that begobt
 Vnd Efopus ward hoch gelobt
 Das er ein folchen list erfunden
 Damit die lügen vberwunden.
 Darnach arbeit er auff dem landt
 Da fahe er leut warn vnbeandt

* v Warn

*5^v

Das Leben Efopi.
 Warn der Götting Diane Prierter
 Die giengen in dem Veld da jrr
 Baten/ das er jn weißt den weg
 Hin zu der Stadt / er war nicht treg
 Vnd nam gar bald dieselben geft
 Thet in nach feim vermög das beft
 Mit Wein vnd Brodt / vñ andern speifet
 Darnach er jn die wege weifet/
 Darumb fie auch die Götting baten
 Das fie dem Mann die felb wolthaten
 So er bey jnen het gethan
 Jm nicht wolt vnuergolten lan/
 Begab sichs das Efopus schlieff
 Vnd lag in einem trawm gar tieff
 Vnd sahe Fortunam bey jm ftan
 Die rürt jm feine Zungen an
 Das er gewan ein schöne sprach
 Auch von der zeit an / vnd darnach
 Ward sich gros Weisheit in jm regen
 Vnd Kunft die Fabeln aus zu legen
 Er frewet sich des glücks/gedacht/
 Das jm folchs het zu wegen bracht
 Denn er hinfürder an der redt
 Vnnd sprach/ gar keinen mangel het.
 Da Zenas folchs an jm erkant
 Der auch feim Herrn war verwandt
 Ein Amptman vber die Ackerleut
 Gedacht Efopus möcht dich heut
 Oder morgen/ in eim ftück befagen
 Vnd dich für deinem Herrn verklagen
 Dacht/ er wolt jm den weg vermachen
 Gieng

*6^r

Das Leben Efopi.
 Gieng hin erdacht ein böfe fachen
 Verklagt felchlich den frommen Mann
 Das in fein Herr wolt tödten lan
 Gab jn dem Zene das er folt
 Mit jm thun alles was er wolt/
 Wie nu Efopus gantz vnd gar
 Dem Zene vbergeben war/
 Da kam ein Kauffman on geferd
 wolt jm abkauffen etlich Pferd/
 Er sprach/ ich hab zwar jetzund keyn
 Sein all verkaufft/ auff dis alleyn
 zeigt Efopum/ da er jn fach
 Erfchrack / vnd zu dem Zena sprach/
 Wan kumpt dir der groß Wafferkrug
 Was thuft mit folchem vngefug:
 Solch Klotz ich nicht vergebess nimm
 Ja hett er nicht eins Menschen ftimm
 Jch hielt jn für ein Wafferfchlauch
 Er hat wol fo ein groffen Bauch
 Was folt ich mit dem vnflat thon?
 Er ward fhellig / vnd gieng dauon/
 Efopus lieff jm nach von ftund/
 Er sprach geh weg du ftinckend hund
 Efopus sprach / Herr kaufft doch mich
 Es wird zwar nicht gerewen dich
 Wer weis was ich dir noch möcht nutzẽ?
 Setzelt mich für ein Faßnacht putzen
 Haftu daheime böfe kind
 Die zu weinen geneiget find
 Woltft mir dieselben Kind verträwen
 Jch weiß fie folln sich für mir fhewen/
 Der

*6^v

Das Leben Efopi.
 Der Kauffman lacht/ vnd sprach wie thewr
 Schatztu das Vas so vngehewr?
 Zenas sprach / geb dirs vmb Drey Pfennig/
 Der Kauffman dacht / es ift zwar wenig/
 Er gab das Gelt / vnd nam jn hin /
 Sprach / kein verluft/ auch kein gewin/
 Vnd nam also Efopum mit
 Sampt andern die er bey jm het
 Brachts hinüber nach Ephefo
 Als er verkaufft etlich aldo
 Wurden jm jr drey vberlauffen
 Die er dafelb nicht kont verkauffen
 Efopus vnd ein Mulicus
 Der Dritt war ein Grammaticus
 Mit denen er nach Samo schiff
 Begibt fuchs/ das ern Jarmarck trifft
 Het die zwen Knaben alle beyd
 Auffs hübfcht geputzt vnd ausgekleyd
 Stelt diefelben zu beyden feiten/
 Vnd Efopum für allen leuten
 Zwifchen fie beyd lies mitten ftan
 Des fich verwundert jederman/
 Ein glerter mann Xanthus mit nam
 Mit feinen fchülern auch hin kam
 Stund lang vnd fie befchawen thet
 Wies der Kauffman geordnet het
 Vnd zwifchen zwen fo fein gefellen
 Solch vnpletigen Menfchen ftellen/
 Er fragt den Cantor wan er wer
 Sprach/ bin von Cappadoci her
 Er fragt / Was kanstu gutes machen?
 Sprach

*7^r

Das Leben Efopi.
 Sprach/ alles/ ward Efopus lachen/
 Den andern fragt er auch fo/
 Er sprach/ ich bin her von Lydo
 Er fragt jn auch / was kanftu wol?
 Er antwort/ Jch kans allzuwol/
 Da lacht Efopus mechtig fehr
 Xanthus gieng von dan nicht fehr
 Sein Jünger sprach/ Herr wolt nit
 Nach laffen/ den da in der mit
 Bit Kaufft jm ab das vngehewr
 Die andern helt er allzuthewr /
 Xanthus lies sich bereden nu
 Sprach zu Efopo von wan biftu?
 Scharztz bin ich Efopus antwert/
 Er sprach/ das hab ich nicht begert
 Das hab ich an deinr gftalt vernommen
 Frag dich von wanẽ du feift kommen?
 Efopus sprach aus Mutter leib/
 Er sprach / kein fchertztz ich mit dir treib
 Wo bift geborn an welchem ort?
 Efopus sprach/ habs nicht gehört/
 Wenn ich mein Mutter het gefragt
 Vielleicht het fie mirs wol gefagt/
 Ob fie mich hoch auff einem thorn
 Oder tieff im keller het geborn/
 Xanthus fragt/ was kanftu wol?
 Er sprach / ich kannichts vberal/
 Xanthus sprach/ nu bericht mich bas
 Kanftu gar nichts/ wie kommet das?
 Er sprach/ die zwen han sich vermeffen
 Sie haben alle Kunft gefreffen/

Dauon

*7^v

Das Leben Efopi.
 Dauon sie mir gar nichts gönnen
 Was folt ich armer Knecht denn können?
 Die Schüler merckten drauff gar eben
 Das er ein höfflich antwort geben
 Sprachen/ es ist kein Mensch so klug
 Der sagen thar er sey glert gnug/
 Denn es lebt auff erden kein Mann
 Der alles weiß/ vnd alles kan/
 Xanthus sprach/ wurd ich dich kauffen
 Woltestu denn auch hinweg lauffen?
 Er sprach/ würd mir der dienft nicht behagen
 Wil ich mich nicht mit euch befragen
 Ob ich lauffen oder bleiben sol/
 Die red gefiel Xantho wol
 Er nam jn hin / vnd gab das Geld/
 Wie sie nu kamen naus ins Veld
 Die Sonn schein heiß/ darnach nicht lang
 Xanthus pruntzet in dem gang/
 Efopus fahs/ sprach weh meim leib
 Bey diesem Herrn fürwar nicht bleib
 Der der Natur nicht leßt jr recht
 Was wird geschehen mir armen Knecht
 Wenns sich begeben wird ein mol
 Das ich etwas außrichten sol
 Vnd wil mich auff das höchst befleiffen
 Werd ich im lauffen müffen scheiffen.
 Sonft sagt man viel feltzamer boffen
 Die ich kurtz halb wil bleiben lossen
 Allein das er etlich Sententz
 Seind wert das mans mit Reuerentz
 Jn allen ehren acht vnd halt

Wie

*8^r

Das Leben Efopi.
 Wie denn etlich fein der gefalt/
 Hab lieb Gott vber alle ding/
 Vnd halt in ehren den Kõning/
 Wer wol thut den foltu nicht haffen/
 Vnd folt dich deiner zungen maffen/
 Was heimlich ift foltu den Frawen
 Bey deinem leibe nicht vertrauen/
 Schem dichs nicht / laß dirs fein ein ehr
 Das du lernft alle tage mehr/
 Thu nicht das dich hernach betrüb/
 Vnd wolzuthun dich ftetes jeb.
 Solch fchõne Sprûch gab er ftets vor
 Vnd viel ander heilfamer lahr /
 Hat er gefürt fein gantzes leben
 zu letft ward er auch frey gegeben/
 Erlangt zu Samo groffe gunft
 Durch fein gefchickligkeyt vnd Kunft
 Er ward auch von den felben leuten
 Welch groffe krieg zun felben zeiten
 Hetten mit dem Kõnig Crefo
 Der da wonet forn in Afia
 Gefandt zu handeln in den fachen
 Da thet Efopus frieden machen/
 Drumb er von allen ward gelobt
 Vnd von den feinen hoch begobt
 Vnd gehalten in groffer ehr/
 Darnach befahe die Land vmbher
 Kam zu Lycero dem Kûnig
 Der jn in allen ehrn entpfieng
 Mit groffen gfchencken von jm ließ
 Jm ein Gedechtuis auffrichten hieß/
 Gantz

***8^v**

Das Leben Efopi.
Gantz Greckenland er gar durchzoch
Vnd kam zu Delphis lang darnoch
Dafelb man jm kein ehr anhet
Wie fuchs denn wol geziemet het
Denn er das end feins lebens gar
Bey jn zubracht fein letfte jar/
Da er fie lang her vnderweißt
Mit guter ler zum beften greitz
Gaben fie jm das letfte brodt
Von einem Felß gefürtzet todt.
Da folget bald ein Pestilentz
Nach Gots gericht/ vnd recht fententz
Vber fie/ drumb das an dem Mann
Hetten ein folchen Mord gethan/
Denn Gott verſchaffts alfo auff erden
Das aller Mord getroffen mus werden.
Ende des Lebens Efopi.